

hat den Grabstein des Avitus in der Kirche zu Brives gesehen und diese Erzählung ist ihm mündlich mitgetheilt worden¹⁾. Der ganze Bericht stimmt durchaus nicht mit dem überein, was wir sonst über Avitus wissen; der einzig historische Zug darin ist, dass er abgesetzt und zum Bischof von Piacenza gemacht wurde; er ist eben, meine ich, den ravennatischen Annalen entnommen. Namentlich die 'luxuriositas'²⁾, von der Gregor spricht, beruht auf einer eigenthümlich gallischen Ueberlieferung, welche auf den historischen Avitus nicht passt. Der Schluss des citirten Kapitels bei Gregor ist ebenfalls einer annalistischen Quelle entnommen, doch ist man nicht berechtigt, den Satz: 'In Galliis autem Aegidius ex Romanis magister militum datus est' auf die ravennatischen Annalen zurückzuführen, denen überhaupt weiterhin nichts mehr entnommen ist.

Auf die aus gallischen und ravennatischen Annalen compilirte Quelle darf man vielleicht noch folgende Stelle zurückführen, die sich ähnlich bei Gregor und in der Chronik von 641 findet:

Gregor. II, 2.	Chron. a. 641.
Post haec Vandali a loco suo digressi, cum Gunderico rege in Gallias ruunt. Quibus valde vastatis Hispanias appetunt. Hos secuti Suevi, id est Alamanni, Galliam adprehendunt.	406. Archadio et Probo cons. Wandali rege Gundico transito Rheno totam Galliam crudeli persecutione vastant collectis in comitatu Alanis gentem moribus et ferocitate equalem Arcadio et Probo pridie Kal. Januarii.

Gregor kommt weiter auf die Kämpfe zwischen Vandalen und Sueven zu sprechen, sein Bericht ist theils sagenhaft, theils unrichtig, nur die ersten Worte sind richtig und diese stimmen mit der Chronik überein. Er hat übrigens auch schon zwei annalistische Nachrichten mit einander verschmolzen, einmal den Einbruch der germanischen Völker in Gallien,

1) Dubos, *Histoire critique de la monarchie française dans les Gaules* II, 22 f. giebt wol zuviel auf Gregors Bericht, wenn er darauf hin vermuthet, Avitus hätte zu den Westgothen fliehen wollen, um sich von neuem deren Unterstützung zu verschaffen. 2) Sie wird bei Fredegard hist. epit. cap. 7 durch einen concreten Fall, der in Trier spielt, illustriert. Doch kann Avitus als Kaiser, wie Fredegard will, niemals in Trier gewesen sein. Wenn ein historischer Kern, wie wahrscheinlich, darin steckt, so muss Personenverwechselung in Folge von Namensgleichheit vorliegen. v. Wietersheim, *Geschichte der Völkerwanderung* IV, 411 meint, die dem Avitus feindliche Partei hätte ihm nach seinem Tode eine üble Nachrede bereitet. Damit ist es nichts, noch weniger aber darf man mit Gibbon, *History of the decline and fall of the Roman empire* VI, 138 f. die Erzählung als historisches Factum betrachten.